

augustine und das rote ding

ein stück - nicht nur - für kinder

in vorbereitung

mit einer clownin, einer musikerin, einem graffitisprayer und einer filmleinwand !

eine idee von katja leistert und michael fuchs

(nach dem bilderbuch von maura fazzi und peter kühner - nord - süd verlag,zürich)



inhalt

augustine fühlt sich fremd und verloren. da entdeckt sie am boden ein rotes ding. und weil sie ihre nase gern in alles steckt, steckt sie sie auch in das runde, rote ding. plötzlich wird alles um sie herum farbig. augustine ist eine clownin. sie schlendert fröhlich durch das bunte jahrmarktstreiben, findet freunde und gibt mit ihnen zusammen eine phantastische vorstellung.

konzeptionelle gedanken

grösste herausforderung der aufführung ist, die graue und bunte welt der geschichte in ihrer jeweiligen unterschiedlichen eigenständigkeit darzustellen, miteinander zu verbinden und ineinander fließen zu lassen.

die reale welt der grauen, kargen, anonymen beton-hochhäuser unserer grosstädte, in der sich der einzelne fremd und verloren vorkommt, weil jeder nur mit sich beschäftigt ist, steht der phantastischen, bunten welt, die jedem ermöglicht, das vielfältige, lebendige, lustvolle des lebens im hier und jetzt zu sehen und zu erkennen, gegenüber.

die graue welt wirkt eng, eingegrenzt, unfrei und statisch. menschen mit maskenhaft verzerrten gesichtern, die keinerlei kontakt miteinander haben, sind im selbstgespräch versunken. im gegensatz dazu erscheint die bunte welt verrückt, jedoch frei, grenzenlos und in bewegung. die menschen haben interesse aneinander, werden miteinander aktiv und verwirklichen kreativ ihre phantasien und träume. in der bunten welt gibt es niemanden, der einen hindert, das zu tun, was man möchte und wonach sein herz sich sehnt.



inszenierungsidee

im mittelpunkt der aufführung steht unsere protagonistin augustine, gespielt von einer clownin. sie kann wunderbar die phantastische, bunte welt darstellen. an ihrer seite wirkt ein graffitikünstler, der hippe, freche, lebendige bilder kreativ und experimentell entstehen lassen kann.

neben den elementen der clownerie und der graffitikunst, spielt die musik in der aufführung eine wesentliche rolle. eine musikerin, beispielsweise mit einem akkordeon, einem cello, einer violine oder einer glasharfe, könnte das graue und das bunte der geschichte durch unterschiedliche musikalische welten den kindern näher bringen.

eine grosse leinwand bietet die möglichkeit, die geschichte mit filmischen mitteln zu erzählen. ein film hat einerseits die möglichkeit, die reale, graue welt eindrucksvoll in schwarz/weiss-bildern zu verdeutlichen und andererseits durch kraftvolle farbige aufnahmen die bunte welt unserer clownin darzustellen.

augustine sollte aus dem film, bzw. aus der filmleinwand, in das 'reale' bühnengeschehen hinaustreten und auch wieder in den film zurückkehren können. hierdurch hat man die möglichkeit, die

entscheidenden und besonderen momente der geschichte hervorzuheben, z.b. wenn die traurige augustine aus der grauen welt das rote ding entdeckt und damit zur bunten clownin wird. entscheidend für die dramaturgische steigerung der geschichte ist die entwicklung der zwei verschiedenen welten :

zu anfang ist die welt grau.

durch die entdeckung eines kleinen roten dings wird sie langsam bunt.

die bunte welt versucht die graue welt anzumalen.

die welt wird immer bunter.

bis hin zu einer phantastischen vorstellung / einem riesenspektakel der bunten welt, zu der/dem die graue welt eingeladen ist; in der sich die graue und bunte welt miteinander vermischen.

am ende ist die welt grau und bunt zugleich !